

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Alle Körper können elektrisiert werden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753440>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Alle Körper können elektrisiert werden

Im Gegensatz zu anderen Teilen der Physik, wie der Mechanik und Optik, die schon im Verlaufe des 17. Jahrhunderts durch Galilei, Kepler und Newton zu einem imposanten Lehrgebäude ausgebaut wurden, blieb die Vermehrung und Vertiefung unserer Kenntnisse auf dem Gebiete der Elektrizitätslehre dem 18., mehr aber noch dem 19. Jahrhundert vorbehalten. Zwar ist die Entdeckung einfacher elektrischer Erscheinungen fast so alt wie die Entdeckung des Magneten. Schon der erste der griechischen Naturphilosophen, Thales von Milet, der von 624 bis 546 vor Christi Geburt in der kleinasiatischen Handelsstadt Milet lebte und als einer der sieben Weisen Griechenlands galt, soll gewußt haben, daß geriebener Bernstein leichte Körperchen anziehen kann.

Möglicherweise wußte man damals auch, daß der Turmalin, ein ziemlich verbreiteter Kristall, die gleiche Eigenschaft besitzt. Wenigstens erwähnt der Schüler des Aristoteles, der vor allem als Botaniker bekannt geworden Theophrast um 312 vor Christi einen Stein

Lyncurion, der durch Reiben noch stärker anziehend werde als der Bernstein. Der Römer Plinius erwähnt in seiner «Naturgeschichte» nur den Bernstein, nicht den Lyncurion. (Plinius ist bekanntlich dem Ausbruch des Vesuv vom Jahre 79 nach Christi Geburt, der die Städte Pompeji und Herkulaneum verschüttete, zum Opfer gefallen.)

Erst vor 2000 Jahre nach Thales von Milet wurden die geringfügigen Kenntnisse des Altertums über die Elektrizität vermehrt. Der Leibarzt der Königin Elisabeth von England, William Gilbert, veröffentlichte im Jahre 1600, drei Jahre vor seinem Tode, ein Werk, betitelt: «De magnete», das neben bedeutsamen Untersuchungen über den Magneten wichtige Beobachtungen über die Elektrizität enthält. Gilbert hat der Elektrizität auch ihren Namen gegeben. Im Griechischen heißt Bernstein «Elektron». Deshalb nannte Gilbert die Bernsteinkraft «vis electrica», von welchem Worte die noch heute gebräuchlichen Worte Elektrizität, elektrische Erscheinungen etc. abgeleitet sind.

Gilbert zeigte, daß durch Reiben elektrisch gemachte Körper wie Bernstein, Pechkohle, Edelsteine, Schwefel, Harz die Fähigkeit besitzen, leichte Körperchen, wie z. B. Spreu, Papier schnittel etc. anzuziehen. Er wies nach, daß auch sämtliche Metalle Holz, Blätter, Steine, Erde, Wasser, Öl, kurz alle Substanzen angezogen werden können. Diese primitiven Versuche können von jedermann leicht nachgeahmt werden. Reibt man den Hartgummifüßel der Federhalter, so ist dieser «elektrisch» geworden und zieht leichte Papierschnittel an. Allerdings setzt der Versuch trockene Luft, wie sie besonders im Winter vorhanden ist, voraus. Wenn man in einem dunklen Raum vor dem Spiegel durch die trockenen Haare — speziell im Winter — fährt, so kann man nicht nur das Knistern von überspringenden kleinen elektrischen Funken hören, man kann diese unter günstigen Verhältnissen auch als blaue Lichtfunklein sehen.

Die Elektrizität ist eine Naturkraft, die auf alle Körper wirkt, weil sie grundlegend am Aufbau aller Körper teilhat.

-er.

## KLEOPATRA kannte und benützte OLIVENÖL



Schon vor tausenden von Jahren kannten die Königinnen des alten Aegyptens das Geheimnis des Olivenöls zur Pflege der Haut. Ihre Haut war weltbekannt wegen ihrer blütentrauen Feinheit



Die Zeiten ändern sich — die Natur nie! Olivenöl ist immer noch unübertroffen für die Pflege der Haut. Reines, mildes Olivenöl, wie es zur Herstellung der berühmten Palmolive Seife benutzt wird.



Dank dem Olivenöl macht Palmolive das tägliche Bad zum Vergnügen! Ihr üppiger, beruhigender Schaum — so mild und cremig — liebkost die Haut, bringt ihre natürliche Frische zum Vorschein. Massieren Sie Ihr Gesicht zweimal täglich zwei Minuten lang mit dem Schaum der Palmolive.



Mutter! Sichern Sie Ihrem Kind für die Zukunft einen lieblichen Teint. Die Sorgfalt, die Sie ihm jetzt angedeihen lassen, wird später Früchte tragen, denn dieser Besitz wird ihm den Weg zum Glück ebnen. Gebrauchen Sie die Olivenölseife der Fünflinge, die echte Palmolive.



VERWENDEN SIE PALMOLIVE SHAMPOO FÜR IHRE HAARE — ES STÄRKT SIE, MACHT SIE GLÄNZEND UND LUFTIG!



## Ratgeber weiß aus Erfahrung,

dass man bei den ersten Anzeichen einer Erkältung sofort Aspirin nimmt. Das ist bestimmt besser und billiger, als ein paar Tage krank im Bett zu liegen. Aber beim Kauf immer auf das Bayer-Kreuz achten.

# ASPIRIN

Das Produkt des Vertrauens



A 133

## Neurasthenie

Nervenschwäche der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwächen der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom Standpunkte des Spezialarztes ohne weiteres Generalarzt zu verhüten und zu heilen? Ein neuer Beitrag zur Medizin und sein für gefund und schon erkannt, illustriert, neu bearbeitet unter Berücksichtigung der modernen Gefichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu bezahlen von Dr. med. Hausheer, Verlag Silvana, Herisau 472



Durchsichtiger Kleider-Tresor  
Staubdicht! Mottensicher! Sicherster Schutz zum Aufbewahren von Kleidungsstücken aller Art!  
Erhältlich in Fachgeschäften + Bezugsquellen-nachweis: CELLUX-Feldmühle A.G. Rorschach